



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**NO.190 vom 30 November. 1688,**

**1688**

# Nordischer



1688

NO. 190

Vom 30 November.

München vom 26 Nov.

Nachdem der Hochfürstl. Florentinische Hr. Abgesandte Sig. March. Corsini / vergangenen Mittwoch 8 Tag / durch einige seiner bey sich gehaltenen Cavalliere die Creditio-Schreiben überschicket / hat am Donnerstag darauff der Hoff-Cavallier Hr. Baron von Haimbhausen / als deputirter Commissarius solchen mit 4 Hof-Rutschen abgehohlet / complimentiret und dann zur Churfürstl. Audienz nach Hof begleitet / an der Rutschen empfangen Ihm Ihre Excell. der Churfürstl. Hof-Marschall Hr. Graf von Preising / oben an der Stiegen Ihre Excell. der Hr. Obrist-Kammerer / Ihre Churfürstl. Durchl. selbst an der Anti Camera allwo sie Ihm auch gleich die Audienz ertheilet; Des Sonntags darauff ist die Vermählung vorbey gegangen / worbey Ihre Churfürstl. Durchl. zu Eöln in dem Churhabit assistiret / der Hr. Weich-Bischoff von Krensing aber den Actum Copulacionis begangen / wocauff man zur Tafel ginge / und

gaben Ihro Churfürstl. Durchl. wie auch Ihro Durchl. die Churfürstin durch und durch die rechte Hand. Am Montag wurde eine herrliche Opera oder Comodi / und am Dienstag ein kostbares Turnier gehalten / worbey Hr. Baron Max von Muggenthal mit der Lanzen das Beste / Hr. Obrist Jäger- und Falcken-Meister Hr. Baron von Au mit dem Pfeil / und mit dem Degen und Pistolen / Ihro Churfürstl. Durchl. selbst das Beste gewonnen. Zu Nachts darauff wurde ein Ballet gehalten / welcher biß 4 Uhr frühe gedauret. Des Mittwochens hielte man abermahlen die Opera und zu Nacht ein köstliches Feuerwerck. Gestern / als am Donnerstag / geschah zwischen 4 und 5 Uhr der Abmarsch dieser Hochfürstl. Florentinischen Gespons mit jedermännliches Bedauern und vieler Leuthe Zähren biß nach Stahenberg in folgender Ordnung; Zu erst ritte dabey der Posthalter Prix / darauff der gemeine Stadt Reuteren / jeder mit schönen Kollern gekleidet / hernach der Cavaliers und andere Klepper und Laquayen / folglich Ihr Churfürstl. Durchl. zu Cölln Hand-Pferde / welche Decken auffhatten / darauff das Chur-Cöllnische Wapen gestickt ware / dann 19 Hand-Pferd von Ihrer Churfürstl. Durchl. dem Lands Fürsten / 3te mit 5 Kutschen jede mit 6 Pferden bespannet / darauff die reich mit Gold gestickt und gezierete Churfürstl. Leib-Kutsche came / darinnen in der Mitten die Hochfürstl. Gespons / rechter Hand Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayern / und linker Hand Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln gesessen / auff der Seiten rechter Hand aber wurden Ihro Durchl. die Churfürstin in dero schönste Senffte getragen / nach diesem folgten die Kammer-Diener / und die sonstigen jederzeit sich in diesem Rang befunden / alsdann die Gardi ins geyant /

von 200 Mann starck / darauff noch 6 Hof-Kutschen  
jede mit 6 Pferden bespannet / womit es beschloffen  
ware. Ihre Churfürstl. Durchl. zu Baveen wer-  
den Selbiger das Geleit biß Mitterwald / Ihre  
Durchl. der Churfürst zu Cölln aber gar biß Verona  
mit gehen. Keynströhm vom 29 Nov.

Je höher die Herren Allirten sich mit ihren Trou-  
pen nach Teutschlandt hinauff ziehen / je mehr weichen  
die Frankosen zurück / sonderlich in denen unhaltba-  
ren Plätzen / so sie verlassen / und die noch etwas von  
Consideration und Fortification sein / demoliren / um  
dadurch denen Teutschen zu verhindern / daß sie keinen  
festen Fuß vor sich finden. Unterdessen recontriren  
sich diese Partheyen zum öfftern / da es dann sonder  
Todte und Verwundete nicht abgehet / es ist nicht zu  
beschreiben / wie der Herren Allirten Troupen begie-  
rig sind mit die Frankosen zu schlagen / dann nachdem  
selbe in unterschiedlichen / als Chursächßischen / Han-  
nooverschen und Hessischen Völkern bestehen / so animi-  
ren sie sich gleichsam untereinander mit grosser Cou-  
ragie / so daß auch ein vor dem andern mit Tapfferkeit  
nichts nachgeben will. Der Frankösische General/  
Mons. de la Breteche / so in Maynß Gouverneur / hat  
von selbiger Residenz Situation einen Abriß an den  
König nach Versailles gesandt / biß dahin auff dessen  
Wiederkunfft mit der Fortification eingehalten wird.

Londen vom 30 Nov.

Auff die von einigen Geist- und Weltlichen Lordts  
dem König übergebene Supplication um ein freyes  
Parlament zu beruffen / hat der König geantwortet / daß  
Er solches consentiren wolte / so baldt als der Feindt ge-  
dämpfft wäre / worauff die Prälaten mit aller Höflich-  
keit erlassen wurden ; Als selbe nun weg waren / wandte  
der König sich zu dem Herzog von Grassion / und sag-

daß Ihre Mayest. verwundert wären / und nicht  
von ihm solches gehofft hätte / daß er solchane Adresse  
unterzeichnen würde / worauff der Herzog resolut  
geantwortet daß er in seinem Gewissen / als ein getreuer  
Unterthan vermeinende seinen König und dem Vater-  
lande grosse Dienste gethan zu haben / und desfalls / so  
Seiner Mayest. geliebte / es sen zu Wasser oder Land /  
dessen Treue probiren könnte. Die meisten Briefe sind  
angehalten und auffgebrochen / dahero wenig Neues  
aus dem Westen ist. Einige erwarten den König  
künftigen Freytag alhier wieder zurück / nachdem Er  
nöthige Ordre zu Salisbury gestellt hat. Unter dessen  
hat man von S. H. des Princken von Oranien Armee  
so viel / daß selbe je mehr und mehr zunehme / Sr. Wili-  
liam Portman ist auch zu ihm übergangen / und der  
Lord Delameere ist nach Cheshire samt dem Adel mit  
einem grossen Troup zu Pferde / welche alle um ein  
freyes Parlament ruffen / bey sich habendt den Graf  
von Devonshire / Lord Chomley und Lord Chester-  
feild. Die Noblesse von Schropshire / Datsyshire  
und Lankashire / Stamford / Chomondy / Westerland /  
Terres und Rutland / haben sich auch für S. H. era-  
klährt / und wollen in Nottingham Mandevous  
halten / der Meinung / zum wenigsten 4 a 5000  
Mann zu Fuß und zu Pferd beyammen zu bring-  
en / und haben sich Meister von der Wharvinga-  
tonner Brücke gemacht / so kein Paß nach Lancas-  
stershire ist ; Es hat der Lord-Lieutenant Des-  
pury von Yorkshire den ganzen Adel selbiger Pro-  
vins in die Stadt York beyammen geruffen / um zu  
denberiren über dasjenige / so sie Gott / Ihrem Sou-  
verain und die Ruhe ihrer Provinz schuldig seyn / zu  
d. terminiren. Man vermuthet / daß es auff ein Address  
eines freyen Parlaments hinaus lauffen soll / wo es

nicht weiter komft. Zu Lancashire ist ein neu angeworbenes Regiment Papisten durch den Lord Molineux in kurzer Zeit complet gemacht / so daß wir ehilts Tages von einer Action zu hören haben / weiln der Catholische Adel daselbst / ein Haupt wieder den Lord Lameere Graf von Devonshire und andern Lords zu machen trachtet. Man sagt, daß der Prinz von Oranien einen Trompeter nach Glocester geschickt / daß Lord Lovelacs und seiner Freunde Meloxirung zu suchen. Unsere Flotte / welche bey ihrem Abgang aus Duvnis 35 Krieger-Schiffe und 25 Bränder starck war / ist nach Portsmythen gesiegelt und liegt nun zu Spithead / 6 unserer Kriegs-Schiffe sind durch jüngsten Sturm unbrauchbar geworden / deswegen sie wieder nach Duvnis gefehret. Der Lord Houwart / ein Erz-Papist / ist von einem Officier dem er vor einen Ketzer schalt / zu Salisbury erschossen. London vom 30 Nov.

Alles ist noch bis anhero zu ungemainer Fortsetzung S. H. Dessen wohl von statten gangen; Es sind schon 36 Pairs von Engelland und 60 Ritter und Barons bey derse ben zu Excester / außer denen Lords und andern Provinzien / S. H. ist geresolviret erstes Tages nach Launton zu marschiren / er hat 2 starcke Detachementen / als eines nach Glocestershire / und das ander nach Bristol gesandt / allwo der Herzog von Beaufort mit der Land-Militie sich befindet / die Er bereits auff eine Compagnie zu Pferde und 2 zu Fuß schon abgefertigt hat. Hochgemelte S. H. hat den Lord Mordant zum Gouverneur von Exon declarirt / welche Stadt zu einem freyen Hafen gemacht und fort hart werden soll / und liegt dort ein Regiment zu Fuß. Der Französische Ambassadeur ist dem König gefolgt. Am Sonnabendt ist der Prinz von Wales unter einer starcken Garde nach das Fernhamsche Castell / und

von dort ferner nach Portsmunden gebracht / einige  
mollen / daß die Königin dem Prinz baldt folgen wird.  
Der Lord Howard ist vorgestern von Rom gekommen /  
nebst dem Lord Balgrafen. Der bekandte Vater Peter  
ist nach Frankreich gangen. Heute Abendts komnt  
Zeitung / daß 7 unserer Kriegs-Schiffe zu denen Holl-  
ländern übergangen sein / und schreibt der Lord Dart-  
mouth / daß die Holländische 2 Frankösische Prusen  
genommen haben.

Salisbury vom 25 Nov.

Am Montag hat der Mylord Combury / unterm  
Wortwandt / daß er Ordre vom König hatte das Kö-  
nigl. Regim. Cavallerie / das Regim. Dragoner / wo-  
von er Oberster ist / und das Regim. vom Herzog von  
St. Albans / unterm Obrist-Lieutenant Langton nach  
Dorchester marchiren lassen / wie es nun einige Zeit  
dort ausgeruhet / ließ er selbe ferner nach Bridport und  
Aranster gehen / einige der Officierer fragten drauff /  
wo sie hin solten / so zur Antwort befahnen / nach Ho-  
niton / die Holländer zu attaquieren / als aber seine  
Lordschafften sahen / daß sie nabe genug waren /  
sagten / daß sie sich bey S. H. dem Prinz von Dra-  
nien verfügen wolten / worauff unterschiedliche Offici-  
er zurück k. hten / die andern aber marschirten fort.

Rotterdam vom 5 Dec.

Gleich bey Abgang der Briefe komnt ein Schiff / so  
verwichenen Dingstag von Meymunden gesieget / wel-  
cher Schiffer rapporiret / daß den Donnerstag vor  
ferner Abreise daselbst 2 Frankösische Kriegs-Schiffe /  
jedes von 40 a 50 Canonen / und wohlbemannt / zu  
w chen des Freystags noch 3 andere Frankösische  
Kriegs-Schiffe gestossen / diese 5 Schiffe sind den  
Conabend so bewill komnt / daß die unsrigen 3 davon in  
Grundt geschossen / und die übrigen 2 auff Dycreuon

sich ergeben müssen / welches alles der Wahrheit gemess ist / von allen Spargümenten ! die desto sich ergangen ; Gemelter Schiffer sagt auch / jedoch ungewiss / als wann diese Schiffe ein grosses Theil Contanten eingehabt ; Unsere Flookthe liegt mehren theils unterm Casteel von Valinunden / und ist sehr wohl empfangen. Die Englische / 30 Schiffe stark / liegt bey Spithhead / der Gegend Wicht / mit Dredre / unsere zu suchen / und zu schlagen / wo sie kan.

Amsterdam vom 6 Decemb.

Es scheint nunmehr / daß Franckreich den Krieg ernstlich mit uns fortzusetzen geresolviret / indehm es selbigen wieder J. Hochmögenden declariret hat / daher o dessen Ambassadeur / Graf d'Alboux / so etliche Jahr in Haag residiret hat / von allen Ministern Abscheidt nimt nach Franckreich zu kehren / wird also der Hr. von Starrenberg des gleichen seine Reise von Paris anhero besondern. Es sind wie verlauten will / 13 Franckö. Kriegsschiffe mit Volck und Geld von unserer Flookthe anter Engelland rencontriret / welche ihre Milite dort haben debarquieren wollen / es haben aber die unstrigen 5 davon in Grund geschossen / 4 erobert / und 4 sind entkommen / wovon aber noch mehrere Confirmation erwartet wird. Indessen vernehmen wir / daß die Stadt Plymouth mit S. H. accordiret habe / an dem Casteel aber wird noch gezwiffelt / die Englische Flookthe soll sehr divalysirt in Wicht liegen.

Stockholm vom 14 Nov.

Nunmehr scheint es das Ansehen zu gewinnen / daß es dieser Cron ein ganzer Ernst sey / sich in gute Kriegs-Verfassung zu setzen / indehm gegen dieser kalten unfreundlichen Winterszeit / sich alle Martis-Kinder zu regen und zu präpariren beginnen / als wann die Campagne mit herannahendem Frostwetter anre-

ten wollen / J. K. M. haben striete Ordre durchs ganze Königreich erthellet / daß alle und jede / so sich in dieser Crön Diensten befinden / Marschfertig halten sollen / welche Ordre auch der Hr. General Major Dahlbetz als Landshöfftungs empfangen / um solche Militie / so in je bigem Districte einquartiret ist / zu mustern und leere Marschfertig halten / insonderheit aber allen Officirern bey Königl. höchster Ungnade befohlen / ihre Regimenter nicht allein complet / sondern in wohlmontirter und bewehrter Mannschafft / auff den heernegst verordneten Kandevous oder Munster-Platz zu liefern / Ihr Excell. der Königl. Rath Hr. Lichten / Präsidem. in dem Abolischen Hoff-Vericht / hat gleichfalls striete Ordre erhalten / alles was in ganz Sinnenland capabel befunden wird / Gewehr zu tragen / zu armiren und montiren zu lassen / auch aus der Ritterschafft einige Compagnien zu Pferde / für des Cron-Prinzen Leib-Regiment auffzurichten / J. K. M. haben sich alhier noch nicht wieder eingefunden / unmittelst manquiren die vielfältigen Expressen nicht / die Hossstatt zu folgen / die Deutsche Herren Ministris / haben J. K. M. nach Ulrichsdahl accompagniret.

Auß dem Vommerschen vom 20 Nov.

Über das grosse Detachement hiesiger Troupen / wird noch mit allen fleiß gearbeitet / und präpariren sich die bereits Commandirte zur Abreise / welche / wie jüngst berichtet worden / den 24 dieses abmarschiren sollen / man kan aber noch nicht gewiß berichten / welche Route sie nehmen / einige vermeynen / daß sie vorh. nach dem Stifft-Br. hinnen gehen / um sich mit daziger Troupen zu conjugiren / oder daß sie ihren March durch die March Brandenburg nach dem Rheyn nehmen / die 3. it lehret.